



for a living planet® lebensministerium.at



© M. Hochleithner

Pressefoto ab 14.00 Uhr unter:
www.wwf.at/News/downloads

Presseinformation

Der Kaviar in der Donau stirbt aus!

Internationale Expertenkonferenz zum Schutz der Störe im Nationalpark

Regelsbrunn, 06.07.2005 – Im Rahmen einer internationalen Expertenkonferenz setzen der WWF und der Nationalpark Donau-Auen mit der Aussetzung hunderter Waxdick-Störe in der Regelsbrunner Au ein Zeichen für den Schutz der Störe. Zwar überlebten Hausen, Sterlet und Co. das Zeitalter der Dinosaurier, doch den heutigen Bedrohungen von Flussverbauungen und Überfischung können selbst sie nicht stand halten. „Es ist fünf vor zwölf für die Störe, weshalb eine langfristige internationale Kooperation aller Donaustaaten unbedingt notwendig ist“, so Beate Striebel und Andreas Beckmann vom WWF. Nationalparkdirektor Mag. Carl Manzano unterstreicht diese internationale Verantwortung an einem Beispiel: „Um ihre Laichgründe bei uns im Nationalpark wieder erreichen zu können, müssen Fischaufstiegshilfen in den großen Staudämmen im Eisernen Tor in Rumänien eingebaut werden.“

Vom Schwarzen Meer bis zu ihren Laichplätzen in die mittlere und obere Donau in der Slowakei, Ungarn, Kroatien bis nach Österreich reichte die ursprüngliche Wanderstrecke der Donaustöre. Heute versperren große Staudämme den Weg und verändern den Flusslauf massiv. Doch auch kulinarischer Hochgenuss spielt eine große Rolle für das Aussterben der Störe. So erreicht beispielsweise ein Kilogramm des berühmten Belugakaviars Höchstpreise von 7000 Euro. Der Handel blüht! Die offiziellen Exportbeschränkungen durch CITES erlaubten in den letzten Jahren eine maximale Ausfuhr von 5-7 Tonnen Kaviar aus der Donauregion. Die Vermutung liegt nahe, dass der illegale Handel ein Vielfaches davon übersteigt. Durch diese drastische Überfischung der Donaustöre leben heute nur noch vier der insgesamt sechs Arten in den unteren Flussabschnitten. In Österreich ist nur mehr die Population des kleinen Sterlets, der ausschließlich im Süßwasser lebt, überlebensfähig. Doch auch sein Bestand beruht auf ständigen Aussetzungsmaßnahmen.

Der Riese unter den Donaustören, der Hausen, erreicht eine Länge von bis zu acht Metern und ein Gewicht von weit über einer Tonne. Auch sein mögliches Alter von 100 Jahren ist sehr beachtlich. Der heute ausgesetzte Waxdick-Stör ist mit einer Größe von über zwei Metern und einem Mindestalter von 30 Jahren einer seiner kleinen Brüder. Ein derzeit statt findendes Treffen von 40 Experten aus 10 Donauländern im Nationalpark Donau-Auen, unterstützt vom Lebensministerium, soll zu einem gemeinsamen donauweiten Aktionsplan zum Schutz der Störe führen.

Weitere Informationen:

Isabella Tömpe, WWF Kampagnenleitung, 0676/83488280

Mag. Erika Hofer, Nationalpark Donau-Auen, 02212/3450-16

